

Forum Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen

Vorschlag Geschäftsordnung

Präambel

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden aus der Heil- und Pflegeanstalt Erlangen über 900 Patient*innen in den Tötungsanstalten Hartheim/Linz und Pirna-Sonnenstein ermordet. Darüber hinaus starben zwischen 1940 und 1945 etwa 1850 Patient*innen, davon wohl der größte Teil an den direkten und indirekten Folgen mangelhafter Ernährung. Im Jahr 2015 haben alle im Stadtrat Erlangen vertretenen Fraktionen und Gruppierungen die Schaffung eines „Ortes der Erinnerung“ an diese Menschen beantragt und die Verwaltung beauftragt, einen Dialog in Gang zu bringen.

Im Februar 2017 konstituierte sich der Beirat für die Errichtung einer Gedenkstätte der „Euthanasie“-Opfer in der Heil- und Pflegeanstalt Erlangen. Als beratendes Gremium erarbeitete er erste Empfehlungen für die Schaffung eines Erinnerungs- und Zukunftsorts und brachte eine öffentliche Diskussion über die Ereignisse und den Umgang damit in Gang.

Auf dem Areal der Heil- und Pflegeanstalt entwickelt sich seit einer Richtungsentscheidung, die bis in die 50er Jahre zurückgeht, das Universitätsklinikum Erlangen. Das Klinikum sowie die Max-Planck-Gesellschaft planen dort, in direkter Nähe zum Internistischen Zentrum, die Errichtung weiterer Gebäude für die patientenorientierte medizinische Spitzenforschung. Im Zusammenhang damit ist entschieden worden, dass das einzig verbliebene Gebäude der Anstalt, welches im Zusammenhang mit den Opfern steht, zugunsten der Neubauten teilabgebrochen wird.

In der Zwischenzeit liegt ein Rahmenkonzept vor, welches der Gedenkstättenexperte Dr. Jörg Skriebeleit, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, zusammen mit seinem Mitarbeiter Julius Scharnetzky erstellt hat. Es sieht vor, im verbleibenden Mittelteil des Gebäudes den Erinnerungs- und Zukunftsort einzurichten, der aber auch auf das weitere Areal sowie weitere Orte in der Innenstadt, die mit den Verbrechen in Zusammenhang stehen, ausgreifen soll. Der Stadtrat hat das Rahmenkonzept begrüßt.

Das Rahmenkonzept bildet den Ausgangspunkt für die Planung des Erinnerungs- und Zukunftsorts, die nun beginnt. Eine Entscheidung über die Trägerschaft ist noch nicht gefallen.

1. Zielsetzung und Aufgaben des Forums

Das „Forum Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen“ ist Teil des Projekts und begleitet es kontinuierlich bis zum Abschluss. Über das Forum informiert die Trägerschaft die Öffentlichkeit transparent, frühzeitig und kontinuierlich über den Fortgang des Projekts und ermöglicht Mitsprache. Im Forum können Impulse und Anregungen in die Planung eingebracht und Befürchtungen und Bedenken diskutiert werden.

2. Rahmen

Die Aufgabenstellung und die Koordination der Kommunikation zwischen allen beteiligten Akteuren erfordert eine klare Rollenzuweisung. Das Forum ist eingebettet in eine Projektstruktur der Trägerschaft und hat eine beratende Funktion. Das Forum wird bei wichtigen Meilensteinen eingebunden und kann Empfehlungen aussprechen.

Im Projekt sind in der Vergangenheit bereits Grundsatzentscheidungen getroffen worden. Sie sind in der Präambel dargestellt und im weiteren Prozess gesetzt. Abgesehen davon herrscht im Forum Offenheit, alles kann diskutiert werden.

3. Beteiligte

Das Forum besteht aus benannten Mitgliedern und der Öffentlichkeit. Die Organisationen, Verbände und Personen vertreten wichtige, für das Projekt relevante Gruppen und Aspekte und sind daher als Mitglieder des Forums benannt. Es wird darüber hinaus angestrebt, explizit Angehörige von Opfern der NS-Medizinverbrechen einzubinden. Hier gibt es aber bislang keine Strukturen, bis auf Weiteres sollen daher die bestehenden Kontakte gezielt angesprochen und eingeladen werden. Weitere Interessierte können immer als Gäste am Forum teilnehmen.

Die Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen und Verbänden sprechen für die sie entsendenden Stellen. Sie sind gehalten, im Vorfeld der Sitzungen die Einschätzung der sie entsendenden Stellen zu den anstehenden Tagesordnungspunkten soweit möglich zu klären. Sie stellen die Kommunikation mit ihren Mitgliedern sicher. Alle Organisationen und Verbände sind aufgefordert, neben eine*r Vertreter*in auch jeweils eine*n Stellvertreter*in zu benennen. Diese sollen aber nur in Ausnahmefällen entsandt werden.

Als mögliche Träger haben die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (mit Universitätsklinikum), der Bezirk Mittelfranken (mit den Bezirkskliniken Mittelfranken) und die Stadtverwaltung eine entscheidende Rolle im Prozess. Sie sind daher ständig anwesende Gäste im Forum. Gleiches gilt, ähnlich wie bei vorherigen Forumsformaten, für die Fraktionen und Ausschussgemeinschaften im Erlanger Stadtrat.

Die Zusammensetzung des Forums wird kontinuierlich überprüft und kann angepasst werden. Es kann sich im Laufe der weiteren Entwicklung des Projekts regional über Erlangen hinaus öffnen.

4. Grundsätze der Zusammenarbeit

Die Beteiligten begegnen sich in einem Klima des sachlichen Austauschs mit Respekt und Wertschätzung. Die Beteiligten bemühen sich, jeweils ihre Sichtweisen allgemein verständlich begründet und nachvollziehbar einzubringen. Sie sind gleichzeitig bereit, auch entgegengesetzte Meinungen anzuhören, und Motive und Argumente aller Beteiligten ernst zu nehmen.

Bereits behandelte Themenkomplexe werden für die aktuelle Sitzung als abgeschlossen betrachtet und nur in Ausnahmefällen erneut zur Diskussion gestellt. Ungeklärte und strittige Fragen werden als solche dokumentiert.

5. Moderation

Die Sitzungen des Forums werden moderiert. Die Moderation achtet auf die Einhaltung der Regeln.

Die Ergebnisse und Empfehlungen aus den Sitzungen werden von der Moderation zusammengefasst und dokumentiert. Die Dokumentation wird im Anschluss an die Mitglieder verschickt und auch öffentlich zugänglich gemacht.

6. Organisatorisches

Das Forum tagt grundsätzlich öffentlich. Sitzungen finden mindestens zwei Mal im Jahr statt. Neben den Sitzungen sind auch andere Formate wie Spaziergänge oder Informationsfahrten möglich.

Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben. Spätestens eine Woche vor der Sitzung werden die Mitglieder des Forums von der Moderation an den Termin erinnert und gegebenenfalls Sitzungsunterlagen verschickt.

Die Vorbereitung, Leitung und Nachbereitung der Sitzungen erfolgt durch die Moderation des Forums in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.